
Geschichte Der Antike Quellenband

Eventually, you will utterly discover a other experience and skill by spending more cash. still when? reach you give a positive response that you require to get those all needs bearing in mind having significantly cash? Why dont you try to get something basic in the beginning? Thats something that will guide you to comprehend even more roughly speaking the globe, experience, some places, similar to history, amusement, and a lot more?

It is your extremely own become old to perform reviewing habit. in the middle of guides you could enjoy now is **Geschichte Der Antike Quellenband** below.

*Geschichte Der Antike
Quellenband*

2022-04-02

REILLY WALLS

Fähren, Frachter, Fischerboote LIT Verlag
Münster

The essays in this volume illuminate

various problems in research into late-antique Gnosis, including Manichaeism and the religion of the Mandaeans, who live to this day in Iraq and Iran. Essays on particular issues are balanced with overviews of the state of research.

Die Geschichte der Sklaverei Böhlau

Verlag Wien
Unentbehrliches Lehrbuch für Studium und Schule. Von den Dark Ages bis zur Spätantike zeichnet das anschaulich aufbereitete Studienbuch die politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen nach. Neu in der 2. Auflage u. a.: die Beziehungen der Griechen zu Ägypten, die Rolle der Phönizier und Karthagos, der Orient im 1. Jahrtausend v. Chr. Jetzt mit einer Einführung in die Quellenkunde und in die Wissenschaftsgeschichte.

Transformationen paganer Religion in der römischen Kaiserzeit BRILL

Der vorliegende Band präsentiert in einer zweiten, inhaltlich teils erheblich erweiterten Auflage 82 griechische und lateinische Inschriften, die Auskunft über

die Geschichte des ptolemäischen und römischen Ägypten geben. Der größte Teil stammt aus Ägypten selbst, doch finden sich auch Texte mit Ägyptenbezug, die außerhalb des Landes zu Stein gebracht wurden. Von der Zeit Alexanders des Großen bis zur Herrschaft Konstantin des Großen, also über einen Zeitraum von über 600 Jahren soll sich der Leser über die Breite von Anlässen informieren können, die Einzelpersonen und Gemeinschaften dazu veranlassten, Gedanken, Beschlüsse, Gesetze oder persönliche Überzeugungen in Form von Inschriften festzuhalten. Die ausgewählten Inschriften werden im Original und deutscher Übersetzung geboten. In den kurzen Kommentaren zu jeder Inschrift sollen einerseits die Umstände ihrer

Setzung und andererseits mögliche Interpretationsansätze aufgewiesen werden. Ausführliche Literaturangaben am Ende jeder Inschrift sollen zu weiteren eigenen Forschungen anregen und einen Überblick über die Forschungsgeschichte liefern.

Leben in Gottes Gegenwart

Vandenhoeck & Ruprecht

Der erste Band zur Schwefel Geschichte gibt einen anschaulichen Überblick über das Leben der ersten Bewohner in der Schwefel Dorfflur. Dabei werden nicht nur verschiedene archäologische Bodenfunde der Steinzeit und der Antike ausgewertet, sondern die Arbeit versucht auch auf der Grundlage von frühmittelalterlichen Schriften die Anwesenheit verschiedener Volksstämme im Schwefel Raum

nachzuzeichnen. Historische Orte im Dorf, wie die Hillepöppel, die Femlinde auf dem Kirchhof, der sagemumwobene Eschenhof oder auch das Schwefel Wälleken können so im Kontext der Zeit verständlich gemacht und ihre ursprüngliche Funktion für die Bewohner erklärt werden. Vor allem aber werden die mittelalterlichen Hofstellen von Schwefel, ihre Ersterwähnungen und ihre weitere Entwicklung beschrieben. Die hohe Anzahl an Höfen beweist, dass das Dorf Schwefel im späten Mittelalter bereits eine bedeutende Rolle in der unmittelbaren Umgebung eingenommen hat und nicht umsonst als Mittelpunkt des späteren Kirchspiels Schwefel ausgewählt worden ist.

Alte Geschichte studieren Mohr Siebeck
Grundlegende Orientierung für

Studienanfänger:innen in 3., vollständig überarbeiteter und aktualisierter Auflage. Der Band bietet sämtliche Basisinformationen zum Studium der Alten Geschichte. Behandelt werden Gegenstand und Fragestellungen des Faches sowie die Quellenkunde einschließlich der Hilfs- und Nachbardisziplinen und spezieller Zugangsweisen. Das Buch führt in die grundlegenden Arbeitstechniken und Darstellungsformen (Materialerschließung, Materialbewältigung, Darstellung) ein und gibt nützliche Hinweise zur Orientierung in der Universität, zur sinnvollen Anlage des Fachstudiums bis hin zu möglichen Berufsfeldern und Perspektiven.

Judäa und Jerusalem in persischer Zeit

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
 Zu Beginn des 21. Jahrhunderts gilt Sklaverei als eine der schwersten Menschenrechtsverletzungen. Sklaverei gab es als gesellschaftliche und rechtliche Institution seit der Antike und bildete für verschiedene Kulturen bis in die Neuzeit hinein eine wichtige wirtschaftliche Grundlage. Erst seit der Zeit der Aufklärung konnte sich allmählich eine Antisklavereibewegung durchsetzen, die im 19. und 20. Jahrhundert große Erfolge erzielte. Doch wie Recherchen mutiger Journalisten und von Menschenrechtsorganisationen zeigen, gibt es Sklaverei offenbar noch heute. Schätzungen von Menschenrechts- und Antisklavereioorganisationen gehen weltweit noch immer von bis zu 30

Millionen modernen Sklaven aus! Das vorliegende Buch bietet eine historische Einführung und Darstellung der Problematik und begibt sich auf Spurensuche. Es beschreibt die Entwicklung der Sklaverei für verschiedene Kulturen – von der Antike bis in die Neuzeit. In übergreifenden Artikeln skizziert es den Umgang mit der Sklaverei in den Bereichen Religion, Philosophie und Wirtschaft. Ebenso macht es deutlich, welche Unterschiede es zwischen alter und moderner Sklaverei gibt.

Von Städten, Staatenbünden und Bundesstaaten BoD – Books on Demand
Antike Mythen verstehen. Die griechischen und römischen Mythen von Homer, Ovid, Vergil u. a. gehören zum Kernbestand der europäischen Kultur.

Die fundierte Einführung liefert den historischen und theoretischen Hintergrund, beschreibt die zentralen Themen und Figuren der klassischen Mythologie und beleuchtet den kulturellen Kontext ihrer Entstehung im antiken Griechenland. Ausführlich werden die Mythentheorien und -interpretationen von der Antike bis zur Moderne behandelt.

Beiträge zum Göttinger Umwelthistorischen Kolloquium 2010 - 2011 Herbert Utz Verlag

Die Neufassung im bewährten Format beleuchtet die Griechische Geschichte vor dem Hellenismus (8. Jh. – 320 v.Chr) in neuartiger Weise: als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen; dabei spielen

Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Lust der Griechen an der Politik sowie ihre Kreativität auf diesem Feld. Dabei genießen regionale und lokale Eigenheiten besondere Aufmerksamkeit. Als Alleinstellungsmerkmal bietet der Band einen umfangreichen, mit der gegliederten Bibliographie eng verzahnten Forschungsüberblick. Dieser stellt die Geschichte der Hellenen als Problem vor und orientiert Studierende, aber auch Fachleute benachbarter Disziplinen gründlich und mit weitem Blick über die Kategorien, Konsense und Kontroversen.

Anthropologie des Alten Testaments

Ergon Verlag

Die Reihe Orientierung Geschichte ist

eine Basisbibliothek für Studienanfänger der Geschichtswissenschaft. Hier finden sie das Rüstzeug für die obligatorischen Einführungskurse in die historischen Epochen und die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Der Band zur Antike vermittelt das notwendige Wissen zur Alten Geschichte in knapper Form und auf aktuellem wissenschaftlichem Stand. Für die zweite Auflage wurde der Text überarbeitet, aktualisiert und im Bereich der Spätantike erweitert.

Geschichte der Antike marixverlag

Das Buch versammelt zentrale Aufsätze Peter Funkes zur Geschichte griechischer Städte, Staatenbünde und Bundesstaaten von den »Dunklen Jahrhunderten« bis in die hellenistische Zeit. Gewidmet sind diese Beiträge aus

mehr als drei Jahrzehnten politischen Organisationsformen und deren mannigfaltigen Strukturen in der griechischen Staatenwelt. Sie umfassen dabei thematisch die Ausbildung panhellenischer Identität und das Funktionieren verschiedenartiger polisübergreifender Kooperationsformen ebenso wie soziale Lebenswelten innerhalb griechischer Städte und reichen von der peloponnesischen Staatenwelt über Athen bis nach Rhodos. Gekennzeichnet sind Peter Funks Studien nicht allein durch die profunde Kenntnis der literarischen, epigraphischen und numismatischen Zeugnisse sowie der archäologischen Hinterlassenschaften, sondern auch durch seine große Vertrautheit mit der griechischen Landeskunde.

Geschichte der Antike Oldenbourg Verlag

Konkurrenzlose Quellensammlung, unverzichtbar in Studium und Unterricht. Der Begleitband zum erfolgreichen Studienbuch Geschichte der Antike : ein Lese- und Arbeitsbuch mit Quellentexten zu allen Aspekten der Antike, zur politischen Geschichte, zur Wirtschaft und Gesellschaft, zur Kultur Griechenlands und Roms in deutscher Übersetzung. Historische Texte werden zu Momentaufnahmen der Antike: Wie haben die Zeitgenossen politische Ereignisse erlebt? Wie haben sie das soziale, rechtliche, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge wahrgenommen? Einmal in die Quellentexte eingetaucht, wird die antike Geschichte lebendig!
2009 Frank & Timme GmbH

Mit "Gottes Gegenwart" greift der vorliegende Band ein Stichwort des ersten Bandes meiner Beiträge (1993/2. Auflage 2004) auf, fügt ihm aber den Aspekt "Leben" hinzu. Mit Leben in Gottes Gegenwart ist das Leben gemeint, das und sofern es mit Gott geführt wird. Und das, obwohl es mit Gott geführt wird, in Turbulenzen geraten kann. Es gehört zu den Stärken des Alten Testaments, dass die dunklen Seiten des Lebens nicht verschwiegen werden, sondern zur Sprache kommen und im Licht der Gegenwart Gottes 'aufgehellt' und geheilt werden. Den Anfang machen zwei Studien zum Zusammenhang von Menschenbild und Personenbegriff, die diesen Konnex grundsätzlich erläutern. Danach wird die Frage nach dem Menschen und seiner

Stellung vor Gott anhand von drei zentralen Themenfeldern – Anerkennung und Empathie, Gottverlassenheit und Rettung und Versöhnung und Opfer – entfaltet. Mit den Schlussbeiträgen zu Gott und Raum kommen schließlich Aspekte zur Sprache, die für das alttestamentliche Gottes- und Menschenbild nicht weniger zentral sind. Griechische und lateinische Inschriften zum Ptolemäerreich und zur römischen Provinz Aegyptus J.B. Metzler
Mit ihren salutationes für Peter Herz zeichnen die Autoren das Panorama einer längst vergangenen Zeit. Aus verschiedenen geographischen, thematischen und chronologischen Blickwinkeln betrachten sie das Leben im Mittelmeerraum und in angrenzenden Gebieten von der Zeitenwende bis zur

Spätantike. Sie erläutern anhand konkreter Beispiele die Funktionsweise des römischen Staates und die praktische Umsetzung von Herrschaft im riesigen Imperium. Sie geben Einblicke in das Nebeneinander offizieller Kulte und privater Religionsausübung, betrachten wirtschaftliche Verflechtungen und alltägliche Gewohnheiten im Rohstoff- und Warenhandel und widmen sich schließlich der Römischen Armee, der neben den klassischen militärischen Aufgaben auch die soziale Integration einer multikulturellen Gesellschaft oblag.

Salutationes – Beiträge zur Alten Geschichte und ihrer Diskussion UTB "ein ausgezeichnete Stilit" Die FAZ über Werner Dahlheim Werner Dahlheim ist einer der bekanntesten Althistoriker nicht nur Deutschlands und

ausgewiesener Kenner der Römischen Geschichte. Sein Buch über die Römische Kaiserzeit ist wie immer exzellent geschrieben und ein Lesevergnügen. Ausgehend von der Usurpation Augustus' entfaltet Dahlheim die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Welt des Imperiums. Wie funktionierte die römische Monarchie? Welche Eliten hatten das Sagen? Wie lebten die römischen Bürger? Dahlheim geht außerdem ein auf die Rolle der Armee und die Ausgestaltung des Imperiums und schildert schließlich das Christentum von seinen Anfängen, den Zeiten der harten Verfolgung bis zum Wandel zur Staatsreligion. Werner Dahlheims Buch ist ein Muss für alle, die sich für die Römische Geschichte von Kaiser Augustus bis zum Toleranz-Edikt

des Galerius interessieren und mehr als eine Ereignisgeschichte erwarten.

Die Antike Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Die Studie untersucht die persische Zeit in Judäa aus der bisher kaum berücksichtigten methodischen Perspektive der Siedlungsgeschichte. Dazu wurden sowohl die schriftlichen Überlieferungen, hauptsächlich die Listen aus Esra und Nehemia, als auch einzelne archäologische Gattungen, wie die Jehud-Stempelungen und Daten aus Surveys, analysiert und ausgewertet. Damit wurde ein ganzheitlicher Ansatz entwickelt, der sich an die Historical Archaeology bzw. die Historical Biblical Archaeology anlehnt. Die Studie gliedert sich in vier Teile. Zunächst werden die textlichen Quellen kritisch untersucht,

dann die archäologischen. In einem anschließenden dritten Teil werden die gewonnenen Daten in einer historischen Analyse unter Beachtung der jeweiligen Begrenzung ihrer Aussagemöglichkeiten ausgewertet. Im letzten Teil wird eine historische Synthese aus den gewonnenen Erkenntnissen vorgestellt. Daraus ergibt sich ein in den Grundzügen schon bekanntes, nun aber wesentlich genauer nachzuzeichnendes Bild der Entwicklung des jüdischen Territoriums in der Perserzeit. Nach der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier (587/6 v.Chr.) und der Entvölkerung der Provinz bleiben zunächst die fruchtbareren Gebiete nördlich von Jerusalem besiedelt. Eine anschließende erneute Ausdehnung des Siedlungsgebietes Richtung Süden

wurde wahrscheinlich durch die Achämeniden initialisiert, um die florierenden Küstenstädte vor der potentiellen Gefahr einer unkontrollierten Festsetzung nomadisierender Araber aus der Negev im Bergland zu schützen. Gleichzeitig wurde so die provinzielle Struktur im Hinterland des levantinischen Küstenstreifens gefestigt. Die spätere Gründung der Provinz Idumäa südlich von Judäa bestätigt diese Überlegungen. *Das antike Eigentum* Springer-Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 1,7, Universität Kassel (Geschichte), Veranstaltung: Seminar "Das Römische Reich", Sprache: Deutsch, Abstract: Flavius Valerius Constantinus (270-337

n. Chr.), bekannt als Konstantin der Große 2 , war der erste römische Kaiser, der sich dem Christentum zuwandte, und durch dessen Privilegien dieses zur Staatsreligion wurde. Seine Bekehrung wird von den christlichen Autoren auf seine Vision vor der entscheidenden Schlacht am 28. Oktober 312 n. Chr. an der Milvischen Brücke zurückgeführt 3 . Hier setzt das Thema der vorliegenden Arbeit an. Sie geht der Frage nach, ob es wirklich eine Bekehrung des Kaisers gegeben hat, und ob die Schlacht an der Milvischen Brücke zur Konstantinischen Wende geführt hat. Hierzu wird sowohl das zeitliche Geschehen an der Milvischen Brücke wie auch das Edikt von Mailand betrachtet. Der Donatistenstreit, die militärisch ausgetragene Machtfrage zwischen

Konstantin und Licinius im Jahre 316 n. Chr. sowie die Schlacht gegen Licinius 324 n. Chr. bei Adrianopel werden ausgeklammert, da sie den Rahmen dieser Ausarbeitung sprengen würden. Zur weiteren Fortführung wird im Geschehen der Jahre 321-337 n. Chr. wieder angesetzt. Angebliche Zeugnisse der Hinwendung werden dargelegt, um abschließend ein Fazit ziehen zu können, und ein zusammenfassendes Ergebnis zu erzielen. Die Quellenlage ist günstig. Die Kirchenschreiber bieten eine nicht unwesentliche Zahl von Reden, Briefen und Erlassen des Kaisers, und da der Schwerpunkt der Konstantin-Forschung im Verhältnis des Kaisers zum Christentum liegt, werden die zeitgenössischen Quellen von Eusebius 4 und Laktanz 5 auf der Suche nach

Antworten helfen. Auch der Forschungsstand zu dieser Materie ist vielfältig, es gibt eine große Fülle von späten Erzählungen. Zu akzentuieren sind hierbei vor allem die Schriften von Klaus Martin Girardet 6 sowie von Alexander Demandt 7 .
Geschichte und Fiktion in der homerischen Odyssee K.G. Saur Verlag Konkurrenzlose Quellensammlung, unverzichtbar in Studium und Unterricht. Der Begleitband zum erfolgreichen Studienbuch Geschichte der Antike : ein Lese- und Arbeitsbuch mit Quellentexten zu allen Aspekten der Antike, zur politischen Geschichte, zur Wirtschaft und Gesellschaft, zur Kultur Griechenlands und Roms in deutscher Übersetzung. Historische Texte werden zu Momentaufnahmen der Antike: Wie

haben die Zeitgenossen politische Ereignisse erlebt? Wie haben sie das soziale, rechtliche, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge wahrgenommen? Einmal in die Quellentexte eingetaucht, wird die antike Geschichte lebendig! Die Hinwendung Konstantins zum Christentum Springer-Verlag

Fragen zum Islam sind in der politischen Debatte und im europäischen Alltag gegenwärtiger und drängender denn je. Zwar erfreut sich die deutsche Islamwissenschaft mitsamt ihren Untergliederungen in Arabistik, Turkologie, Iranistik etc. unter dem politischen Einfluss der islamischen Migration nach Europa einer zunehmenden Bedeutung durch die Gewährung immenser Drittmittel; sie ist jedoch seit ihren Anfängen in

ideologischen Sichtweisen gefangen, aus denen sie sich bis heute nicht befreit hat. Die deutsche Islamwissenschaft ging vom Stereotyp des homo islamicus aus, einem starren kulturellen Image des Anderen, des Fremden, der in den rassistischen Anfängen unter Carl Heinrich Becker als unterlegener Untermensch gezeichnet und im gegenwärtigen anderen Extrem als ausschließlich positiv und in einer sogenannten Kultur der Ambiguität lebend betrachtet wird. Beide Sichtweisen, Verteufelung wie Verherrlichung des vermeintlichen homo islamicus, sind Schöpfungen der deutschen Islamwissenschaft, die mehr mit den deutschen Wissenschaftlern als mit ihrem Forschungsgegenstand zu tun haben und in der Folge wenig zu einem

wirklichen Verständnis der islamischen Zivilisation beitragen. Ein solches erfordert neben einer ideologiefreien Herangehensweise insbesondere auch die Betrachtung der islamischen Geschichte im Rahmen einer historischen Sozialwissenschaft. Islamforschung muss mehr sein als eine Auseinandersetzung mit Theologie und Philologie, und kolonialistische Sichtweisen auf Muslime – gleich, ob negativ oder positiv – sind weder wissenschaftlich noch sinnvoll. Tibi fordert daher nicht weniger als einen Paradigmenwechsel in der Auseinandersetzung mit der islamischen Zivilisation: Zum einen eine vollständige Entkolonialisierung, zum anderen methodisch und inhaltlich das Anwenden historisch-sozialwissenschaftlicher und

religionskritischer Analysen, die nicht den Anderen unzulässig auf sein ewigwährendes Anderssein festlegen, sondern Wandel miteinbeziehen. Tibis augenöffnende Analyse ist aktueller denn je und taucht viele Ereignisse des Tagesgeschehens in ein ganz anderes Licht. So betrachtet er in einem ausführlichen Schlusskapitel auch die gegenwärtigen Migrationsbewegungen aus dem islamischen Raum in einem welthistorischen Kontext.

Das Alte Testament im Rahmen der antiken Religionen und Kulturen BoD - Books on Demand

Es geht um die Frage, welche Auswirkungen die spezifisch antike Eigentumsform auf Technik, Kultur und Politik in der antiken Gesellschaft hatte. Das Thema ist somit sehr weit gesteckt

und es wäre gar nicht so verkehrt, es auch unter dem Überbegriff "Kulturgeschichte der Antike" zu verpacken. Dieses Buch ist aber zumindest zur Hälfte auch eine Reflexion darüber, welche Aussagen maßgebliche Autoren und Fachhistoriker über die Antike formulierten. Es wurden "klassische" Autoren wie Mommsen bis hin zu Finley und auch zeitgenössische Quellen berücksichtigt. Über weite Strecken liest es sich wie ein unterhaltsames Lesebuch mit kritischen Kommentaren. Der Autor stellte sich der als Marxist gar nicht so leichten Aufgabe, das Ende der Antike und den Beginn des Mittelalters zu erklären - ähnelt doch der Übergang der antiken in die feudale Produktionsweise in keiner Weise einer klassischen Revolution, wie jene von

1789 oder von 1917. Der daran anschließende dritte Teil dieses Buches handelt von der Auseinandersetzung zwischen dem "Modernismus" und dem "Primitivismus" innerhalb der Wirtschaftsgeschichtsschreibung: War die Antike Kapitalismus oder nicht und etwas ganz anderes? Wir wollen unser Résumé dieser Reflexion an dieser Stelle nur andeuten: Wir sehen hier noch ein Platz für ein "Weder-noch". Diese literarische Reise durch die Antike war notwendig, um am Ende des Buches zu dem Schluss zu gelangen, worin sich die antiken Eigentumsverhältnisse vom Privateigentum an Waren, das ja in der Antike im gleichen Maße vorherrschte, unterscheiden.

Die Römische Kaiserzeit Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Bis heute ist die Ehe die bevorzugte Form des Zusammenlebens von Menschen. Das war auch in der griechischen Antike nicht anders. Obwohl Athener wie Spartaner klare Vorstellungen von den Geschlechterrollen hatten, präsentierten die attischen Tragödien des 5. Jahrhunderts vor Christus Eheprobleme zwischen Mann und Frau der Öffentlichkeit. Die vorliegende Untersuchung geht den Fragen nach, worin diese Eheprobleme auf der Bühne bestehen und ob sie Reflexe einer realen Krise der Institution Ehe in Athen sind.

Dabei steht die Männerrolle im Vordergrund, denn die männlichen Bürger sind im realen gesellschaftlich-politischen Leben die Hauptakteure. Mit ihr rückt auch das Verhältnis von Oikos und Polis in den Mittelpunkt, das durch die sukzessive Einführung der Demokratie in den Fokus des Interesses geriet. In einem weiterführenden Teil wird skizziert, wie die Polis Sparta als Gegenbild zu Athen und als Folie für Verherrlichung und grundlegender Kritik an den zeitgenössischen athenischen Verhältnissen diene.